

Editorial

Autor(en): **Schibler, Boris**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **25 (2010)**

Heft 6: **Bulletin**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Les monuments sous pression

Pour la conservation des biens culturels, les perspectives ne sont pas bonnes. Dans son Message concernant l'encouragement de la culture (actuellement en consultation), qui fixe le cadre de l'engagement financier de la Confédération pour les années 2012 à 2015, le Conseil fédéral prévoit de limiter les dépenses en faveur du patrimoine culturel et des monuments historiques à un montant annuel de 21 millions de francs, ce qui représente le minimum absolu depuis près de vingt ans. Il y a deux ans, le Groupe de travail formation continue de l'ICOMOS et du centre NIKE ont organisé un colloque intitulé «Les monuments sous pression». Depuis lors, la pression en question s'est encore nettement renforcée. Les articles réunis dans notre dossier thématique sont les versions rédigées des exposés présentés à ce colloque. Ils illustrent les menaces et les difficultés auxquelles sont confrontés les milieux de la conservation des biens culturels. Le compte-rendu d'une récente table ronde sur les aspects politiques de la conservation des biens culturels complète le dossier.

À la lecture de ces articles, la principale conclusion qui s'impose est que, dans la défense de la conservation des biens culturels, il est vital que toutes les personnes impliquées tirent à la même corde. Ce n'est qu'à cette condition que nous avons des chances de succès. Dans la situation présente, s'entêter dans des querelles internes, voire dans des guerres des tranchées, serait irresponsable et fatal pour l'archéologie et la conservation des monuments historiques. Nous devons prendre conscience que les menaces actuelles nous concernent tous au même titre.

Les «Principes pour la conservation du patrimoine culturel bâti en Suisse» nous fournissent les fondements scientifiques de notre engagement commun. Cet ouvrage prouve aux critiques de la conservation des biens culturels que celle-ci repose sur des bases solides. Pour que la restauration d'un bâtiment soit couronnée de succès, il faut que les différentes disciplines impliquées collaborent étroitement; de même, la défense du patrimoine au niveau politique exige la participation de tous les milieux concernés.

Boris Schibler
Rédacteur NIKE-Bulletin

Denkmale unter Druck

Die Aussichten für die Kulturgut-Erhaltung sind schlecht. Gemäss der Kulturbotschaft, die das finanzielle Engagement des Bundes für die Jahre 2012–2015 regelt und die derzeit in der Vernehmlassung ist, will der Bundesrat im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege pro Jahr noch 21 Millionen Franken ausgeben. Das ist seit rund 20 Jahren der absolute Tiefststand. Vor zwei Jahren organisierte die Arbeitsgruppe Weiterbildung von ICOMOS und NIKE eine Tagung zum Thema «Denkmale unter Druck». Dieser Druck hat sich seither noch massiv verstärkt. Die Schwerpunkte dieses Hefts sind schriftliche Fassungen von Referaten, die an dieser Tagung gehalten wurden. Sie illustrieren, mit welchen Gefahren und Problemen die Bereiche der Kulturgut-Erhaltung konfrontiert sind. Eine aktuelle Podiumsdiskussion zu politischen Fragen rundet das Thema ab.

Die wichtigste Konsequenz, die sich daraus ableitet, lautet: Im Kampf für die Kulturgut-Erhaltung ist es existenziell wichtig, dass alle Akteure gemeinsam an einem Strang ziehen. Nur so besteht Aussicht auf Erfolg. Das Beharren auf internen Querelen und Grabenkämpfen ist in der momentanen Situation verantwortungslos, weil fatal für die Fachbereiche von Archäologie und Denkmalpflege. Es braucht die Erkenntnis, dass alle gleichermassen von der aktuellen Situation betroffen sind.

Die inhaltlichen Grundlagen für den gemeinsamen Kampf sind geschaffen in Form der «Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz». Sie beweisen den denkmalkritischen Kreisen auch, dass die Arbeit der Kulturgut-Erhaltung auf soliden Grundlagen beruht. Wie es für die erfolgreiche Restaurierung eines Bauwerks das Zusammenspiel verschiedener Disziplinen braucht, kann auch bei der politischen Arbeit nur mit gemeinsamem Vorgehen etwas erreicht werden.

Boris Schibler
Redaktor NIKE-Bulletin